

KIMUNA

KIRCHENMUSIKALISCHE NACHRICHTEN

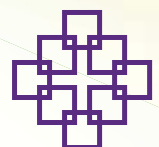
75/1

April 2024 bis
November 2024



Übergänge

MUSIK MACHT KIRCHE
KIRCHE MACHT MUSIK
MUSIK MACHT KIRCHE
KIRCHE MACHT MUSIK
MUSIK MACHT KIRCHE
KIRCHE MACHT MUSIK
MUSIK MACHT KIRCHE
KIRCHE MACHT MUSIK
MUSIK MACHT KIRCHE
KIRCHE MACHT MUSIK



Editorial	3	Gerne Kirchenmusiker	36
Berichte aus der EKHN		Unser Orgelschatz	38
- Vorstellung Stefan KÜCHLER	4	Aus meinem Notenschrank	41
- Vorstellung Dr. Peter Meyer	7	Aus den Dekanaten	
- Abschied Wolfgang Diehl	9	- Süßer die Saiten nie klingen	43
- Mit Menschen und mit Engelzungen.	10	- Musikalischer Escape-Room	44
- Orgelsachverständigkeit und Orgel-		- 4000 mal 30 Minuten	45
denkmalpflege	12	- JOHANNESPASSION 300.	46
- 500 Jahre Gesangbuch.	18	- Orgelkurs	49
- Klaviermusik für den Gottesdienst	20	- Albert-Schweitzer-Organpreis	50
- Monatslieder	21	Neues aus dem Chorverband	
Kinder- und Jugendchöre der EKHN		- Gospel-Workshop.	52
- Die Darmstädter Singschule	23	- Chorverband Veranstaltungen	55
- Kinderchor SONNENSCHEN	24	Notengabe	56
- Kinderchor. Tauferinnerung.		Neues vom Kirchenmusikerverband	57
Musikvermittlung	25	Jubiläen und Prüfungen	59
Liedandacht EG 324	26	Rezensionen	60
Neue Musik in unserer Kirche	29	Neu in der Bibliothek	62
ZV: Pop News	30	Glosse	63
Neu im Kollegium	32		
Verabschiedung	33		
Nachruf	36		

Impressum

In dieser Ausgabe finden Sie außer den Beiträgen der Mitarbeiter*innen der Abteilung Kirchenmusik Beiträge von Dr. Katrin Bibiella, Christa Kirschbaum, Sooyoung Kyoung, Lilli Laner, Junwon Lee, Johann Lieberknecht, Anja Martine, Dr. Peter Meyer, Prof. Karl Rathgeber, Susanne Rohn, Christian Roß, Martin Samrock, Kirsten Scharf, Susanne Schimmel, Cordula Scobel, Gunhild Streit, Bettina Strübel, Daniela Werner, Jutta Winkler, Bernhard Zosel

Fotos: Siehe Bildunterschriften; ohne Nachweis entweder von der Abteilung Kirchenmusik oder privat.

Grafische Gestaltung der Titel- u. Rückseite: Anja Wenz
Titelbild: Coir_309051_1280.

Foto: iStockphoto, StudioM1

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Rezensionsexemplare wird keine Haftung übernommen. Besprechung unverlangt eingesandter Literatur bleibt vorbehalten, ein Anspruch auf Rücksendung besteht nicht.

Artikel, die mit dem Namen der Verfasserin oder des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgeberin oder der Redaktion wieder.

Herausgeber: Der Landeskirchenmusikdirektor der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau

Redaktion: Stefan KÜCHLER und AG Kimuna, Abteilung Kirchenmusik im Zentrum Verkündigung der EKHN, Markgrafenstr. 14, 60487 Frankfurt am Main, Tel.: 069.71379 – 123

E-Mail: kirchenmusik@zentrum-verkuendung.de

Herstellung: Lautertal-Druck, Lautertal-Beedenkirchen

Erscheinungsweise: halbjährlich

Redaktionsschluss: 15. März (Nr. 1), 15. Sept. (Nr. 2)

Bezugspreis: 9 Euro jährlich (für Mitglieder der kirchenmusikalischen Verbände der EKHN im Mitgliedsbeitrag enthalten).

Bankverbindung:

IBAN: DE15 5206 0410 0004 0016 64

BIC: GENODEF1EK1

ISSN 0939-4761

Liebe Leserinnen und Leser,

„Alles neu macht der Mai“ heißt es in einem bekannten Volkslied und viel Neues steckt in diesen Kirchenmusikalischen Nachrichten. Das beginnt bereits bei der Schriftleitung, die ich mit dieser Ausgabe übernommen habe. Ich danke meiner Vorgängerin Christa Kirschbaum an dieser Stelle (nicht nur dafür) ganz herzlich.

Seit dem 1. Februar bin ich nun als Landeskirchenmusikdirektor im Zentrum Verkündigung tätig und erlebe eine Kirche in einem sich immer schneller vollziehenden Wandel. Viele Personen beginnen ihren Dienst in der EKHN, nicht wenige werden künftig ihren Ruhestand genießen, viele Übergänge sind zu gestalten und viele Berichte machen dies in der aktuellen Ausgabe zum Thema.

Bei allem Neuen soll auch der Blick zurück nicht fehlen, immerhin feiern wir 2024 „500 Jahre Evangelisches Gesangbuch“! Wie man traditionelles, ans Herz gewachsenes Kulturgut aktualisierend in Szene setzt, davon berichtet Susanne Rohn in ihrem Beitrag zu Bachs Johannespassion.



Foto: Maike Engel

Außerdem gibt es viele weitere spannende Projekte aus den Dekanaten und Fachbereichen zu entdecken, die Sie inspirieren und zum Nachmachen anregen können.

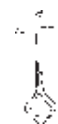
Persönlich möchte ich mich für den warmherzigen Empfang im neuen Amt und für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Herzliche Grüße

(Stefan Küchler)

Landeskirchenmusikdirektor der EKHN

Die „Kirchenmusikalischen Nachrichten“ ist das Mitteilungsblatt der Abteilung Kirchenmusik im Zentrum Verkündigung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, des Verbandes Evangelischer Chöre in Hessen und Nassau und des Verbandes evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in Hessen und Nassau



Vorstellung

Stefan Küchler



Stefan Küchler Blumenübergabe 19. Januar 2024

Foto: Markus Zink

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gestatten, dass ich mich vorstelle? Ich bin der „Neue“, wobei das ja so ganz nicht stimmt. Viele von Ihnen kennen mich vom Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, dem ich elf Jahre lang vorstand. Als solcher habe ich mich in den KiMuNa immer wieder zu arbeitsrechtlichen Themen und strukturellen Fragen zu Wort gemeldet. Auch als Autor von Leitartikeln und Rezensent bin ich hier in Erscheinung getreten und einen Großteil der hauptberuflichen Kolleginnen und Kollegen kenne ich persönlich.

Seit 1. Februar bin ich nun Nachfolger von Christa Kirschbaum im Amt des Landeskirchenmusikdirektors; am 19.1. wurde ich unter Beteiligung vieler Kolleginnen und Kollegen in das neue Amt eingeführt. Der Gottesdienst hat mich sehr bewegt und ich danke allen, die an der Gestaltung beteiligt waren.

Ich selbst bin ein echtes „Eigengewächs“ unserer Landeskirche. Geboren in Frankfurt am Main, bin ich in Mörfelden-Walldorf aufgewachsen, wo ich auch meine ersten musikalischen Schritte gemacht habe. Parallel zum Schulbesuch in Darmstadt erhielt ich Klavierunterricht

in der Akademie für Tonkunst und Orgelunterricht bei Vera Weickmann, bevor ich zu Otfried Miller nach Bensheim wechselte. Studiert habe ich an der HfMDK in Frankfurt; nach meinem A-Examen 1996 habe ich dann die kirchenmusikalische Arbeit in zunächst in Mörfelden, dann auch in Walldorf auf- und ausgebaut. 2014/15 habe ich Berufsbegleitend einen Masterabschluss im Bereich Chorleitung an der Hochschule Hanns-Eisler in Berlin abgelegt. Die Arbeit als Leiter einer mittelgroßen kommunalen Musikschule und als Kurator einer Konzertreihe haben mir heute unschätzbar wertvolles Wissen um Kulturpolitik, Verwaltung und Kulturmanagement vermittelt.

22 Jahre lang habe ich ein weites kirchenmusikalisches Feld beackert: Kinder- und Jugendchor, die Entwicklung eines typischen kleinen Kirchenchors hin zu einer Kantorei auf sehr gutem Niveau, Orgel- und Bläserunterricht, Posaunenchor und ambitioniertes Bläserensemble, Band Coaching, Gospelchorleitung, die Leitung eines sehr guten Laienorchesters und die projektweise Zusammenarbeit mit professionellen Ensembles. Diese vielfältige musikalische Arbeit hat mich geprägt – und ich habe sie genossen!

Dabei ist es mir immer wichtig gewesen, mir meine Neugierde zu erhalten und

die örtliche Verwurzelung und die Vertrautheit mit den Verhältnissen vor Ort hat mir die Möglichkeit gegeben, frei und weit zu denken. So habe ich auch außerhalb der Kirche und der Region prägende Erfahrungen gesammelt. Orgelkonzerte führten mich durch Europa, nach Amerika und Asien und besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Chor- und Orgelworkshops, zu denen ich als Dozent in Korea und Japan eingeladen wurde.

Ab 2019 habe ich dann meine Stelle gewechselt und die Stelle als Propsteikantor Rhein-Main/Ost angetreten. Corona und die Energiekrise haben diese Zeit geprägt und ich bin froh, dass die Kantorei trotzdem weitergewachsen ist und sich auch musikalisch weiter entwickeln konnte. Trotz allem waren dies vier wertvolle Jahre für mich.

Ich freue mich darauf, das Arbeitsfeld Kirchenmusik in der EKHN gemeinsam mit Ihnen zu gestalten.

Große Herausforderungen liegen vor uns. Transformationsprozesse wie ekhn 2030 sind immer mit Unsicherheiten und Ängsten verbunden – sie bieten aber auch große Chancen. Diese möchte ich mit Ihnen gemeinsam nutzen! Gemeinsames Musizieren ist eine wunderbare Sache! Gemeinsam schöne Dinge tun und tolle (Gemeinschafts-)Erlebnisse

sammeln – das kann Menschen inspirieren und Ihnen jenseits der aufreibenden Strukturdebatten zeigen, dass sich unsere Arbeit lohnt.

Wichtig ist mir persönlich dabei das Miteinander in Vielfalt, obwohl immer wieder vielfältiges Gegeneinander zu beobachten ist: Pop gegen Klassik, Hochkultur gegen was eigentlich? „Niedrigkultur“ gibt es doch gar nicht! Vielmehr denke ich, dass jeder Mensch für kulturelle und besonders auch musikalische Angebote ansprechbar ist. Kultur ist eine Chance für alle! Dabei ist nicht jeder/jede für alles ansprechbar. Darum ist es gut, wenn wir als Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker musikalisch möglichst

anschlussfähig sind – ohne, dass alle alles machen/können müssen. Wir haben ein relativ enges Netz an hauptberuflichen Stellen, ergänzt um nebenberuflich Tätige mit unterschiedlichsten Talenten. Diese Vielfalt und Buntheit ist ein besonderer Schatz unserer Kirche! Mit unserem Tun können wir Menschen neue Klang- und Denkräume eröffnen. Wenn es uns gelingt, dies auch in die Köpfe und Herzen derer zu bringen, die über die Ressourcen entscheiden, die für unsere Arbeit nötig sind, braucht uns vor dem anstehenden Strukturwandel nicht bange zu werden.

Dafür möchte ich mich einsetzen. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit!